



Sachbearbeitung Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 25.05.2010

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 22.06.2010 TOP

Behandlung öffentlich

GD 253/10

Betreff: Sozialraumbericht Wiblingen 2009

Anlagen: Anlage 1 : Sozialraumanalyse Wiblingen
Anlage 2 : Kennzahlen Hilfen zur Erziehung
Anlage 3: Bildungspartnerschaften im Sozialraum Wiblingen / Übersicht
Anlage 4: Teilnehmer der Bildungspartnerschaft / Organigramm

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

2. Ausgangslage

Zuletzt wurde über den Sozialraum Wiblingen mit dem Stadtteil Wiblingen und den Ortschaften Unterweiler, Donaustetten und Gögglingen in den Jugendhilfeausschüssen am 08.11.2007 (GD 399/07) und am 21.04.2009 (GD 155/09) berichtet.

Der jetzt vorliegende Sozialraumbericht widmet sich den Veränderungen und Weiterentwicklungen im letzten Jahr, zeigt die Breite der kommunalen Kinder- und Jugendsozialarbeit auf und konkretisiert insbesondere im Bericht über die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung mit der Auswertung der Kennzahlen die aktuellen Problemstellungen.

Im Sozialraum Wiblingen kommt es nach wie vor zu einer besonders hohen Inanspruchnahme von erzieherischen Hilfen.

Für 17% der Jugendeinwohner unter 21 J wurde in 2009 die Außenstelle Wiblingen der Abt. FAM für Beratung in Anspruch genommen. Auch diese Zahl macht den hohen Hilfebedarf deutlich.

Die Wirkungen der frühen Hilfeansätze über Soziale Gruppenarbeit an zwei Grundschulen, aufsuchende Familientherapie in Klärungsfällen und die neu begonnene Schulsozialarbeit an der Albert-Einstein Realschule bleiben abzuwarten.

Die absolute Zahl an Kindern und Jugendlichen sinkt einerseits. Die Anzahl der Haushalte mit Kindern bleibt jedoch annähernd gleich.

Im Bereich der Sozialindikatoren -arbeitslose Bevölkerung, junge Arbeitslose, Kinder- und Jugendkriminalität- zeigt sich in Wiblingen eine sehr hohe Belastung.

Der Erhalt der bisherigen Angebotsstruktur ist demzufolge auf jeden Fall angezeigt.

Dem Bericht liegen folgende Erhebungen zu Grunde:

- Sozialraumanalyse (Anlage 1)
- Entwicklung der Hilfen zur Erziehung und Auswertung der Kennzahlen (Anlage 2)
- Bildungspartnerschaften (Anlage 3 und 4)

3. Aktuelle Entwicklungen im Sozialraum Wiblingen

3.1. Kommunaler Sozialer Dienst (KSD)

Im KSD arbeiten 3 hauptamtliche MitarbeiterInnen im Umfang von 2,9 Personalstellen. Zur Aufgabe neben der Beratung in erzieherischen Fragen gehört auch die umfangreiche Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung mit Familiengerichtshilfe

3.2. Wirtschaftliche Jugendliche (WJH)

In der WJH arbeitet eine hauptamtliche Mitarbeiterin an 3 Tagen in der Woche in Wiblingen und an 2 weiteren Tagen am Eselsberg.

3.3. Jugendgerichtshilfe (JGH)

Die JGH ist mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin besetzt. Diese ist neben Wiblingen auch für Böfingen und den Eselsberg verantwortlich. Zuständigkeit besteht für die Bereiche Kinder- und Jugendkriminalität.

3.4. Offene Kinder- und Jugendarbeit Wiblingen

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit Wiblingen arbeiten 5 hauptamtliche MitarbeiterInnen die sich 3,8 Planstellen teilen.

Die MitarbeiterInnen arbeiten als ein Team der offenen Kinder- und Jugendarbeit Wiblingen eng zusammen. Ergänzt wird das Team durch zwei AnerkennungspraktikantInnen.

Anfang des Jahres 2009 wurden die Konzeptionen fertiggestellt und im Rahmen der Jugenddebatte präsentiert. Das wöchentlich stattfindende Programm kann hieraus entnommen werden. Die wöchentlichen Öffnungszeiten und Angebote der 3 Standorte umfassen 51 Stunden, die mit dem oben angegebenen Personal gewährleistet werden. In der Teamsitzung, an der auch die Mobile Jugendarbeit teilnimmt, werden die Öffnungszeiten, Angebote, aktuelle Vorfälle und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen besprochen und reflektiert, sowie neue gemeinsame Projekte geplant und vorbereitet.

Die vorhandenen Raumressourcen mit Räumen in Alt-Wiblingen, am Tannenplatz und besonders die für den Kinderbereich geeigneten Räumlichkeiten im Sozialzentrum, ermöglichen es unterschiedliche Zielgruppen von Jugendlichen zu erreichen und die Angebote entsprechend der unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu verteilen.

Während des Jahres fanden verschiedene gemeinsame Angebote und Aktionen statt.

- Am Freitag vor Rosenmontag trafen sich die Kinder der verschiedenen Angebote zur gemeinsamen Faschingsparty im Jugendhaus Wiblingen.
- Ende Juni startete das Spielmobil Wiblingen, das in acht Wochen sechs Spielplätze ansteuerte. Dieses kostenfreie Angebot nahmen täglich 40-70 Kinder, in der Biberacherstraße sogar 70-100 Kinder, wahr.
- In der letzten Schulferienwoche startete die 4. Wiblinger Kinderferienwoche, ein Kooperationsprojekt zusammen mit der Stadtteilkoordination, der evangelischen Gesamtkirchengemeinde und der Jugendhilfeeinrichtung guterhirte e.V.
- Eine Woche vor der Bundestagswahl wurde die bundesweite U18-Wahl in den Räumen des Jugendhaus Tannenplatz und der Sägefelschule durchgeführt, die federführend in Händen der Begegnungsstätte im Sozialzentrum und der Schulsozialarbeit der Sägefelschule lag.
- Einen Tag vor St. Martin veranstaltete der Musikverein das Martinsspiel auf dem Marktplatz. Im Anschluss daran wurden die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte für die Teilnehmer und Besucher für einen gemütlichen Abend der Begegnung geöffnet.
- Beim Neuzugezogenen Tag Wiblingen war die offenen Kinder- und Jugendarbeit mit einem Infostand vertreten.
- Das evangelische Gemeindefest wurde mit unserem Spielmobilangebot unterstützt und der Wiblinger Weihnachtsmarkt mit unserem Stand bereichert.
- Während der Wintermonate können die Jugendlichen zweiwöchentlich am Freitagabend beim Nightball, einem Hallensportangebot bis Mitternacht, das von der Mobilen Jugendarbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit organisiert wird teilnehmen.

Jugendhaus Wiblingen

Ende 2008 bis Anfang 2009 wurden die Räumlichkeiten des offenen Treffs von Mitarbeitern und Jugendlichen frisch gestrichen und neu gestaltet. Der offene Treff hat an drei Tagen in der Woche geöffnet. (Dienstag 16-20 Uhr, Mittwoch 18-21 Uhr, Donnerstag 17-22 Uhr).

Der offene Treff wird derzeit von 25 bis 40 Kindern und Jugendlichen aufgesucht.

Freitagnachmittag findet von September bis Mai das beliebte Wiblinger Kinderkino statt.

Um der gestiegenen Nachfrage nach Ferienbetreuung nachzukommen, führte das Jugendhaus Wiblingen 2010 ein Osterferienangebot für 8-12jährige, zusätzlich zum Spielmobil und der Wiblinger Kinderferienwoche, durch. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und wird nach Möglichkeit fortgesetzt.

Begegnungsstätte im Sozialzentrum Wiblingen

Die Begegnungsstätte im Sozialzentrum ist an 4 Tagen in der Woche geöffnet.

Schwerpunkt ist die Arbeit mit Familien und Kindern.

Dienstag 9-11.30 Uhr Eltern-Kind Gruppe,

Mittwoch 9-11.30 Uhr Spielgruppe, 14.30 – 16.30 Uhr Kindertreff, 17-19 Uhr Mädchentreff,

Donnerstag 13-16.30 Uhr Kinderplanet,

Freitagvormittag KindergartenKino

Im Mai waren wir am sehr gut besuchten AK Wiki Fest (Arbeitskreis Wiblinger Kinder) zum Thema „Die Welt bewegt sich bunt“ beteiligt und es fand eine Malaktion auf dem Wiblinger Marktplatz zum Weltkindertag statt. Desweiteren gab es Yoga Kurse für Frauen und Kinder, einen Theaterworkshop für Mädchen im Alter von 10-12 Jahren und Elterncoaching. Das Elterncoaching wurde sehr gut angenommen und wird auch 2010 fortgesetzt. Das ganze Jahr über fanden jahreszeitliche Aktionen statt:

Kinderfasching, Osterkränze binden, Laternenfest, Adventskränze binden, Weihnachtsmarkt.

Jugendhaus Tannenplatz

Das Jugendhaus Tannenplatz hat an 4 Tagen in der Woche geöffnet.

(Mittwoch 17-22 Uhr, Donnerstag, 17-22 Uhr, Freitag 17 – 22 Uhr, Sonntags von 16-20 Uhr - 1x monatl).

Das Jugendhaus wird regelmäßig von 40 bis 80 Jugendlichen besucht.

Am Abend des 25. Juli 2009 veranstaltete das Jugendhaus Tannenplatz sein zweites Sommerfest mit Essen und Getränken, sowie Bühnenauftritten einer Jugendtanzgruppe und zweier Bands.

Der Besucherzuspruch war deutlich stärker als im Vorjahr. Für 2010 ist ein weiteres Sommerfest geplant, die Veranstaltung soll sich als Programmpunkt des Jugendhaus Tannenplatz etablieren.

Im Zeitraum September 08 – August 09 arbeitete eine Berufspraktikantin im Jugendhausteam mit, die zusätzlich an Dienstagabenden einen Mädchentreff durchführte. In diesem Zusammenhang erfuhr das Mädchenzimmer im Obergeschoss im April 09 eine Renovierung und Neugestaltung. Seit Dezember 09 bietet der aktuelle Berufspraktikant dienstags ein zusätzliches Treffangebot, für eine Gruppe von Jugendlichen an.

Im Kalenderjahr 2009 intensivierte sich der Kontakt zur Albert Einstein Realschule, diese nutzte das Jugendhaus für zwei SMV Tage und eine Faschingsdisco.

3.5. Mobile Jugendarbeit Sozialraum Wiblingen

Die Stadt Ulm hat zum 01.01.2009 die Trägerschaft der Mobilien Jugendarbeit für den Sozialraum Wiblingen übernommen. Nachdem das Personal des Vereins für Mobile Jugendarbeit ausgeschieden war wurden die beiden Vollzeitstellen ausgeschrieben.

Seit dem 01.04.09 ist das Team mit der Besetzung durch 2 Diplom-Sozialpädagoge(BA) wieder komplett. Beide bringen Erfahrung in den Arbeitsfeldern der Mobilen Jugendarbeit mit. Der MJA stehen derzeit 5 Gruppenräume im Stadtteil Wiblingen zur Verfügung.

Diese sind:

- 2 Container an der Bezirkssportanlage
- 3 Räume mit separatem Eingang im UG des Jugendhauses Tannenplatz
- 05/2009 wurde die neue Anlaufstelle in der Biberacherstr.39 bezogen.

Insgesamt hatte die Mobile Jugendarbeit (MJA) im Jahr 2009 zu 137 jungen Menschen Kontakt. Hierbei wurden 20 % Mädchen und junge Frauen sowie 80 % männliche Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. Die MJA hatte mit 39% hauptsächlich Kontakt zu jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 20 Jahren. 25% der erreichten jungen Menschen waren zwischen 14 und 17 Jahre, 36 % waren über 21 Jahre alt. 93% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben einen Migrationshintergrund.

Streetwork

Besonders zu Beginn der Tätigkeit bildete Streetwork einen Schwerpunkt, um den Kontakt zu den jungen Menschen aufzubauen und zu pflegen sowie den Sozialraum Wiblingen mit seinen Institutionen kennenzulernen. 118 junge Menschen konnten über diese Methode erreicht werden.

Gruppen- und Cliquenangebote

Hierzu zählen Freizeitangebote wie Ausflüge, Spielenächte, Grillaktionen etc., an welchen im vergangenen Jahr 49 junge Menschen teilnahmen. Darüberhinaus stellte die MJA einzelnen Gruppen und Cliquen Räumlichkeiten zur Verfügung. Dieses Raumangebot nutzten 59 junge Menschen. Zudem wurde an drei festen Tagen pro Woche offene Kontaktzeiten für die gesamte Zielgruppe der MJA angeboten, welche von 52 jungen Menschen wahrgenommen wurden.

Einzelfallhilfe

36 junge Menschen nutzten 2009 die Hilfe im Einzelfall, welche Beratung und Information, sowie Vermittlung und Begleitung beinhalten kann. Zu bearbeitende Themen waren hierbei vor allem Arbeitslosigkeit, Delinquenz, riskanter Alkohol- bzw. Drogenkonsum und Schulden. Insgesamt zeigte sich, dass die jungen Menschen meist mehrfach

problembelastet waren und weitere Schwierigkeiten (Gewalt, Wohnsituation, Familienverhältnisse, psychische Auffälligkeiten) die Lebenslage dieser jungen Menschen dominierten.

Gemeinwesenarbeit

Die MJA ist mit den unterschiedlichsten Institutionen vernetzt und arbeitet in diversen Teams und Gremien mit, um eine Verbesserung der Lebensbedingungen der jungen Menschen anzustreben.

Als unerlässliche Bausteine werden von der MJA nach wie vor neben verlässlichem und kontinuierlichem Streetwork aus Gründen der Beziehungspflege, auch Freizeitangebote und das Angebot der Cliquenräume gesehen, da bei den jungen Menschen weiterhin ein hoher Bedarf an alternativer Freizeitgestaltung und Räumen, beziehungsweise deren Nutzung konstatiert wird.

Ein Schwerpunkt ist der Ausbau der Mädchenarbeit, da der Anteil der bisher erreichten Mädchen und jungen Frauen deutlich unter dem Anteil der männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen liegt. So wird seit Januar 2010 eine wöchentliche Mädchenkontaktzeit angeboten, welche für die Mädchen und jungen Frauen einen Schonraum darstellt, um sich mit Mädchenspezifischen Themen auseinanderzusetzen.

Da bei der Unterstützung im Einzelfall die Perspektivlosigkeit der jungen Menschen durch Arbeitslosigkeit eine gewichtige Rolle spielt, setzt sich die MJA weiterhin verstärkt mit der Frage auseinander, wie junge Menschen in Arbeit vermittelt werden können, beziehungsweise welche sonstigen sinnstiftenden Tätigkeiten für sie geschaffen werden können.

3.6. Schulsozialarbeit an der Sägefeldschule

Für die Sägefeldschule steht eine 1,0 Personalstelle zur Verfügung

Hauptbereiche und Tätigkeiten der Schulsozialarbeit sind:

Beratung und Einzelfallhilfen:

- SchülerInnenBeratung bei Schulschwierigkeiten und anderen Lebensfragen
- Beratung bei Konflikten im Elternhaus und in der Schule
- Beratung bei Erziehungsfragen, Schulschwierigkeiten
- Sozialpädagogische Beratung für Lehrerinnen und Lehrer
- Beratungsorientierte Teilnahme am Unterricht
- Fallbezogene Zusammenarbeit und Vermittlung mit / an Fachdienste
- Fallbezogene Kontakte mit Arbeitsamt, Beratungsstellen, Polizei

Unterrichts- und Schulorganisation:

- Projektberatung
- Teilnahme an und Mitarbeit in schulischen Gremien und Konferenzen
- Einbezug und Teilnahme an schulischen Programmen (z.B. Arizona Modell)
- Kooperation mit der SMV
- Regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung und Lehrern
- Regelmäßig Teilnahme an Klassenkonferenzen.

Präventionsarbeit:

Ein wichtiges Element ist die präventive Arbeit mit den SchülerInnen für unterschiedliche Bereiche wie Sucht und Gewalt. Hierfür wurde pro Halbjahr mindestens einmal jede Klasse besucht und bei Bedarf „Soziales Kompetenztraining“ durchgeführt. Viele der Elemente dienen der Stärkung des Selbstbewusstseins. Der Blick der SchülerInnen auf eigene Ressourcen wird geschärft.

Sozialpädagogische Gruppenangebote:

- Unterstützung von Klassengemeinschaften
- Vorbereitung und Durchführung von Freizeitmaßnahmen
- Themen- und Interessensbezogene Gruppen (z.B. SchülerInnen Seminare, Angebote für gemischtgeschlechtliche und geschlechtsspezifische Gruppen)
- Coolnesstraining: Auf Wunsch von und in Zusammenarbeit mit Klassenlehrern wurde in verschiedenen Klassen ein Coolnesstraining durchgeführt. Es wurden 2x6 Einheiten mit je zwei Schulstunden durchgeführt.

Bei der Evaluation nach einem halben Jahr wurden mehrheitlich von Schülern und Lehrern positive Veränderungen in den Klassen festgestellt. Die Aufmerksamkeit und der Klassenzusammenhalt hat sich in allen Klassen verbessert.

Projekte:

Im September 2009 wurde bundesweit eine Bundestagswahl für unter 18-jährige veranstaltet. Die Schulsozialarbeit hat dieses in der Sägefeldschule in Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit in Wiblingen und der Sägefeldschule organisiert.

Schülertreff:

Der Schülertreff ist von Montag bis Donnerstag in Kooperation mit den Lehrern und Lehrerinnen und den Mitarbeitern der offenen Jugendarbeit geöffnet. Täglich sind im Schülertreff zwischen 30 und 70 Schüler. Es gibt hier die Möglichkeit Brettspiele, Tischtennis, Tischkicker und vieles andere zu machen. Auch erfreut sich der Ruheraum großer Beliebtheit. Das Wichtigste für die Besucher ist jedoch der intensive Kontakt zu den hier arbeitenden Personen.

Projekt Starthilfe zur Unterstützung im Übergang Schule-Beruf:

Im Rahmen des Arbeitsauftrags des Projektes Starthilfe wurden bis zum Ende des Schuljahres 2008 /09 folgende Elemente durchgeführt:

Bewerbertraining, Bewerbungsschreiben, Zusammenarbeit im Team Starthilfe , Vernetzung mit der Arbeitsagentur, Zusammenarbeit mit JaZz

Folgende Ergebnisse wurden evaluiert:

24%(17 Schüler) haben einen Ausbildungsplatz gefunden, 53% haben sich für eine weitere schulische Laufbahn (20 sich für die 10. Klasse /Werkrealschule und 17 für eine 2-jährige Schule) entschieden, 23%der Schüler werden das BVJ (1 Schülerin)und das BEJ (15 SchülerInnen) besuchen.

Das Projekt Starthilfe wurde zu Ende des Schuljahres an der Sägefelschule eingestellt um Doppelstrukturen zu vermeiden, da mittlerweile die Agentur für Arbeit Ulm mit dem Angebot der Berufseinstiegsbegleitung an der Sägefelschule begonnen hatte und hierfür zwei Personalstellen direkt an der Schule verankerte. (siehe GD 241/09)

Gemeinwesen- und Gremienarbeit:

- Die Schulsozialarbeit hat beim Spielmobil mitgearbeitet.
- Kontakte zu Stadtteilcliquen gepflegt
- Kooperation und Gremienarbeit mit anderen sozialen Institutionen im Stadtteil
- AK Mädchen

3.7. Schulsozialarbeit an der Albert-Einstein-Realschule

Berichtszeitraum: September 2009 – Dezember 2009

Durch die freiwerdende Personalkapazität bei Einstellung des Projektes Starthilfe an der Sägefelschule HWRS Wiblingen konnte eine 0,5 Stelle für die Schulsozialarbeit an der Albert Einstein Realschule eingeführt werden. Sie ist tätig für die vierzügige Schule mit rund 640 Schülerinnen und Schülern. Wegen des Neubeginns standen einige organisatorische Dinge und Vorstellungen innerhalb der Schule und in entsprechenden Gremien an. Schnell wurde der dringende Bedarf an Unterstützung, vornehmlich in Form von Beratungen für Schüler und Eltern, aber auch Coachings für Lehrer, deutlich.

Bis zum Januar 2010 wurden bereits 75 Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schüler, 20 Elterngespräche und 50 Absprachen mit Lehrern durchgeführt. In Kombination mit der sehr guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung und anderen Institutionen konnte konstruktiv gearbeitet werden und die Situation einiger Schüler konnte somit verbessert werden.

Bei den sozialen Themen an der Schule unterstützte die Schulsozialarbeit die Streitschlichter, die

Schüler-Mit-Verantwortung (SMV) und die Achtklässler beim Thema Soziales Engagement. Der Bedarf an der Schule ist groß. Wegen der hohen Schülerzahl gibt es auch entsprechend viele Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten, Leistungsproblemen und einige notorische Schulschwänzer. Aber es gibt auch eine erhebliche Anzahl von SchülerInnen mit Problemen wegen Gewalttätigkeiten, Mobbing Erfahrungen, diagnostizierten Verhaltensauffälligkeiten in Form von ADS / ADHS, Problemen im Elternhaus und Trennungskonflikten bei Scheidung. Auch gab es ernst zunehmende Fälle mit den Themen Sucht, Autoaggression und Suizidgefährdung.

3.8. Soziale Gruppenarbeit an der Regenbogenschule Wiblingen

Die Soziale Gruppenarbeit soll in enger Kooperation mit den Lehrkräften der Grundschule bereits frühzeitig bei Verhaltensauffälligkeiten von SchülerInnen zur Anwendung kommen.

Ziel ist die Verbesserung der sozialen Kompetenz, das Erlernen von Regeln und Strukturen, sowie die Entwicklung von Strategien, um sich in Gleichaltrigengruppen und gegenüber Erwachsenen angemessen zu verhalten. Auf spielerische Weise sollen die Kinder erfahren, welche Fähigkeiten in Ihnen stecken und wie sie diese einsetzen können, um sich in ihrem Lebensumfeld positiv zu entwickeln. Thematisiert werden auch das Thema Mobbing, aggressives Verhalten und Fairness. An 2 Nachmittagen in der Woche treffen sich die Kinder in den Räumlichkeiten der Schule. Die pädagogischen Fachkräfte haben Zugang zu allen Räumen. Besonders bewährt haben sich für das Angebot die große Aula und der Pausenhof, der in einen Spielplatz übergeht. Derzeit nehmen 5 Kinder regelmäßig an der Gruppe teil. Mit dem gesamten Lehrerkollegium und den Eltern fand ein Erfahrungsaustausch statt. Erste positive Erfahrungen konnten gesammelt werden.

Im Juni werden Gespräche bezüglich des weiteren Bedarfs, eventueller neuer Meldungen an die Jugendhilfe und der Neuzusammenstellung der Gruppe mit den Lehrern und den Eltern stattfinden.

3.9. Soziale Gruppenarbeit an der Grundschule am Tannenplatz in Wiblingen

Die Soziale Gruppenarbeit, die durch den Jugendhilfeträger guterhirte angeboten wird, ist eine vorbeugende Maßnahme, mit dem Ziel die Ausgrenzung und Verschärfung von Problemen junger Menschen durch vorzeitiges Erkennen und angemessenes reagieren zu vermeiden.

Die SGA an der Grundschule am Tannenplatz fand ab dem 15.04.2009 an 2 Nachmittagen (mittwochs und freitags in der Zeit von 14-16Uhr) hauptsächlich in den Räumen der Schule statt. Die Dauer war vorerst bis zum Ende des Schuljahres 2008/2009 angelegt.

Nach einer Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahme im Rahmen des Hilfeplanverfahrens durch den zuständigen Mitarbeiter des KSD der Stadt Ulm, konnte die Soziale Gruppenarbeit auch im Schuljahr 2009/2010 fortgesetzt werden.

Betreut wird die SGA durch einen Heil- und Erlebnispädagogen. Die Teilnahme ist verbindlich.

Die Soziale Gruppenarbeit steht unter der Überschrift „andere und sich verstehen lernen“.

So wurde im April 2009 mit 7 Jungen und Mädchen im Alter von 7-9 Jahren die Gruppe an der Grundschule am Tannenplatz gestartet.

Inhalte sind u.a. strukturierende Maßnahmen der Gruppenarbeit mit festen Ritualen, um den Kindern zu ermöglichen ihren Platz in der Gruppe zu finden. Es ist wichtig, mit den vorhandenen Ressourcen der Kinder zu arbeiten und so das Selbstvertrauen und die Toleranz für andere zu stärken. Ein anderes wichtiges Lernfeld ist, dass die Kinder lernen, Probleme miteinander zu lösen. Durch handlungsorientierte Einbeziehung der Kinder in Planung, Umsetzung und Auswertung eines Projekts wie z.B. Kochaktionen, erlebnisorientierte Aktionen zur Stärkung von Vertrauen und Akzeptanz und themenorientierte Gruppenarbeit (Anliegen der Kinder, geschlechtsspezifische Problemlagen) soll eine bessere Integration der Kinder in die Gemeinschaft erreicht werden. Die Kinder werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und an eine altersgemäße Eigenverantwortung herangeführt. Ein adäquater Umgang mit Konflikten und Grenzen, sowie die Steigerung der sozialen Kompetenzen durch das Erlernen eines angemessenen Verhaltens gegenüber Anderen, sind weitere Ziele der Sozialen Gruppenarbeit.

Den Kindern wurde auf diesem Weg ermöglicht, die in der Gruppe spielerisch gelernten „Werkzeuge“ auch in andere Gruppensituation, wie z.B. Klasse oder Verein, zu übertragen und anzuwenden. Im April 2010 fand ein Wechsel der TeilnehmerInnen statt. Dies lässt sich u.a. damit erklären, dass die Kinder an Vereine angebunden sind und dort ihr Gelerntes praktisch umsetzen. Die Soziale Gruppenarbeit wird im April 2010 mit einer neuen Gruppe Kinder der Grundschule am Tannenplatz weitergeführt. Zukünftig wird es nur noch ein Treffen in der Woche geben, damit es den Kindern ermöglicht wird, auch andere Freizeitmöglichkeiten zu nutzen und sich ausreichend auf die Schule und deren Anforderungen vorzubereiten.

3.10. Fallunspezifische Projekte 2009

Die Zahl der fallunspezifischen Projekte hat sich in den vergangenen Jahren laufend erhöht und jetzt auf mittlerem Niveau stabilisiert:

- 2005 2 Projekte
- 2006 3 Projekte
- 2007 4 Projekte
- 2008 9 Projekte
- 2009 6 Projekte

Fallunspezifische Projekte sind niederschwellig und erfordern keine Antragstellung der sorgeberechtigten Eltern. Es sollen positive pädagogische Effekte erreicht werden, um einer späteren Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung entgegenzuwirken.

Zeitraum	Projektname	TeilnehmerInnen
23.03. - 07.04.09	Elterntraining Stabilisierungskurs Eltern in der Erziehung ihrer Kinder stärken	5 Eltern
April 09 - Juli 09	Trommelmusical der Wilhelm-Busch-Schule, Klassen 1 bis 8 Integration und soziales Miteinander fördern	55 Schüler
27.04. - 15.06.09 20.07 - 27.07.09	Eltern Coaching Eltern in der Erziehung ihrer Kinder stärken	8 Eltern
07.09. - 11.09.09	4. Wiblinger Kinderferienwoche Feriengestaltung für Kinder, die keine Möglichkeit haben, in die Ferien zu fahren. Den Sozialraum mit seinen Möglichkeiten erleben, Vorbereitung für den strukturierten Schulalltag	40 Kinder
07.12.09 – 25.01.10	Sozialkompetenz in der Kl.8a Sägefelschule Gewaltpotential abbauen, Soziale Kompetenz fördern, Klassengemeinschaft fördern	25 Schüler
07.12.09 - 25.01.10	Sozialkompetenz in der Kl. 8b Sägefelschule Gewaltpotential abbauen, Soziale Kompetenz fördern, Klassengemeinschaft fördern	21 Schüler

3.11. Bildungspartnerschaft

Der „Runde Tisch Bildungspartnerschaft“ hat sich seit seiner Gründung im Herbst 2007 zwischenzeitlich 12 x getroffen. Für jedes Schulhalbjahr wurde ein Treffen vereinbart.

Neben dem übergeordneten Ziel sich verstärkt den „Problemkindern“ zuzuwenden, hat das Gremium vereinbart, insbesondere die Kooperationen auf der operativen Ebene zu pflegen und weiter zu entwickeln und so ein Netzwerk Bildungspartnerschaft entstehen zu lassen.

Die Kooperationsübersicht über die bereits bestehenden vielfältigen Kooperationen zwischen den Bildungspartnern wird regelmäßig aktualisiert. Wir sind überzeugt, dass Bildungspartnerschaft als gemeinschaftliches Handeln im Sinne der Kinder und Jugendlichen am besten durch konkrete Kooperationen, in die sich VertreterInnen der unterschiedlichen Bereiche - Kultur/Jugend und Soziales/Schule - einbringen gelingt.

Die beigefügte Kooperationsübersicht wurde im Vergleich zur letzten Darstellung thematisch neu gegliedert, um eine bessere Übersicht zu erzielen. (siehe Anlagen 3 und 4)